

Bewerbung um einen Listenplatz für die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin 2026

Jelisaweta Kamm

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir werden gemeinsam die Politik verändern und dabei Berlin bleiben. Dafür bewerbe ich mich bei Euch um einen Listenplatz für das Abgeordnetenhaus.

Verwaltung reformieren und Vertrauen stärken

Wir Berlinerinnen und Berliner messen unser Vertrauen in den Staat nicht an Ankündigungen, sondern daran, wie gut er im Alltag funktioniert. Gerade jetzt ist das wichtiger denn je. In einer Zeit, in der Krisen, Unsicherheit und Überforderung zunehmen, braucht Berlin nicht nur gute politische Ziele, sondern auch eine Verwaltung, die verlässlich arbeitet, Barrieren abbaut und Teilhabe ermöglicht. Genau deshalb bewerbe ich mich um einen Platz auf unserer Liste für die Wahl zum Abgeordnetenhaus 2026 und trete zugleich als **Direktkandidatin im Wahlkreis 1 in Reinickendorf-Ost** an. Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin, dass unsere Stadt jetzt Menschen im Abgeordnetenhaus braucht, die Staat und Verwaltung nicht abstrakt betrachten, sondern aus **Praxis, Verantwortung und eigener Erfahrung** wissen, wo es hakt und was sich ändern muss.



Dafür will ich konkret:

- **Verwaltungsangebote endlich so digital** machen, dass sie Menschen wirklich Zeit und Wege sparen
- digitale **Verwaltungsdienste verlässlich** machen, damit Rückmeldungen nachvollziehbar und nutzbar sind
- digitale **Barrierefreiheit** in Berlin nicht als Zusatz, sondern **als Standard** durchsetzen

Teilhabe ohne neue Hürden ermöglichen

Ich bin in Russland geboren, 1993 nach Deutschland gekommen, in Ostbrandenburg aufgewachsen und lebe seit 2012 in Berlin, heute in Reinickendorf. Zu meinem Weg gehört auch, dass ich seit meiner Geburt mit einer **Behinderung** und mit **Schmerzen** lebe. Das hat meinen Blick auf Staat, Teilhabe und Barrieren geprägt. Ich weiß, was es bedeutet, wenn schlecht organisierte Strukturen Menschen zusätzlich Kraft kosten. Gerade deshalb sind meine Themen wichtiger denn je: weil eine zugängliche Verwaltung, verständliche Verfahren und funktionierende staatliche Strukturen keine Nebenfragen sind, sondern über **Teilhabe, Würde und Vertrauen** entscheiden. Ich bin die Richtige für diese Aufgaben, weil ich sie nicht nur politisch beschreibe, sondern im Alltag und aus eigener Erfahrung kenne.

Dafür will ich konkret:

- Verwaltung verständlicher gestalten, **Barrieren abbauen**, und das Ganze in Beschaffungs- sowie Umsetzungsprozessen verankern
- **digitale Verfahren** vor ihrer Einführung **konsequent** auf Nutzbarkeit und Verständlichkeit **prüfen**
- **IT-Kompetenz in den Behörden stärken** und Abhängigkeit von externen Zulieferern reduzieren



Verwaltungsreform wirksam fortsetzen

Als **Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung Berlin Mitte** und **Vorsitzende des Rats der Vorsteher:innen** im Land Berlin erlebe ich sehr konkret, wo staatliche Strukturen tragen und wo sie Menschen zermürben. Ich sehe, wie viel Vertrauen verloren geht, wenn Verantwortung unklar bleibt und Probleme zwischen Ebenen hin und hergeschoben werden. Darum ist ein **Schwerpunkt** meiner politischen Arbeit die **Verwaltungsreform**. Mit dem Landesorganisationsgesetz (LOG) sind wichtige Grundlagen geschaffen worden, aber abgeschlossen ist die Reform noch lange nicht. Wichtiger denn je ist jetzt die Umsetzung: **klare Zuständigkeiten, starke Bezirke, verbindliche gesamtstädtische Steuerung** dort, wo Berlin einheitlich handeln muss, und eine Verwaltung, die für die Menschen verlässlich funktioniert. Ich bin die Richtige, weil ich diese Reform nicht nur fordere, sondern seit Jahren fachlich begleite und aus der bezirklichen Praxis weiß, wo sie konkret weitergeführt werden muss.

Dafür will ich konkret:

- die **Verwaltungsreform** mit dem LOG **weiterführen** und weiterentwickeln
- **Land und Bezirke** bei Standards, Fachverfahren und Zuständigkeiten verlässlicher **zusammenbringen**
- die **Digitale Akte und den digitalen Posteingang** überall dort **durchsetzen**, wo Berlin noch hinterherhinkt

Steuerung und Umsetzung in Berlin besser organisieren

Politisch und beruflich bringe ich genau die Verbindung mit, die Berlin jetzt braucht. Mein **netzpolitisches Engagement** begann bereits während meines Studiums, unter anderem im **Bündnis Freie Bildung**. Seit 2018 bin ich Teil unserer Berliner Partei, war Mitglied im **Kreisvorstand** von Berlin Mitte, Sprecherin der AG Digitale Bildung und bin heute **Sprecherin der LAG Netzpolitik und Digitales**. Seit einigen Jahren begleite ich außerdem den



Verwaltungsreformprozess in der grünen **Steuerungsgruppe der Abgeordnetenhausfraktion**. Zudem vertrete ich den Rat der Vorsteher:innen in einem Begleitgremium der Verwaltung. Beruflich habe ich als **Beraterin** und **IT-Projektleiterin** gearbeitet und kenne die Anforderungen an Steuerung, Umsetzung und digitale Projekte aus der Praxis. Genau deshalb bin ich die Richtige: weil ich Verwaltung, Digitalisierung und politische Organisation nicht getrennt denke. Und diese Themen sind heute wichtiger denn je: **weil Berlin sich Stillstand**, Zuständigkeitschaos und schlecht gesteuerte Projekte **nicht länger leisten kann**.

Dafür will ich konkret:

- die **Steuerung** zwischen Senat, Bezirksämtern, Hauptverwaltung (einschließlich ITDZ) und Bezirksverwaltungen endlich **klarer ordnen**
- **Prioritäten** in der Verwaltung **ehrlicher setzen**, statt zu vieles gleichzeitig halb zu machen. Wenn alles oberste Priorität hat, hat nichts oberste Priorität.
- **belastete Bereiche** organisatorisch und personell besser **unterstützen**

Digitalisierung souverän, offen und demokratisch gestalten

Mein zweiter Schwerpunkt ist die Digitalisierung. Ich will eine ökologische, freie und nachhaltige Digitalisierung für Berlin, weil digitale Infrastruktur heute über Handlungsfähigkeit, demokratische Kontrolle und Teilhabe mitentscheidet. Das ist wichtiger denn je: in einer Zeit, in der **Abhängigkeiten** von wenigen Anbietern Staat, Verwaltung und letztlich auch **unsere Gesellschaft verwundbar machen**. Berlin braucht einen klaren Fahrplan für die Digitalisierung, mehr **digitale Souveränität, offene Standards, Open Source** und eine bessere Steuerung zentraler Vorhaben. Genau daran will ich im Abgeordnetenhaus arbeiten. Dasselbe gilt für politische Bildung und demokratische Teilhabe: Mit BVV macht Schule und meinem Engagement als **Wertebotschafterin** bei GermanDream setze ich mich dafür ein, Demokratie nicht nur zu verteidigen, sondern erfahrbar



zu machen. Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin, dass unsere Liste Menschen braucht, die Reformen praktisch umsetzen wollen, für eine verlässliche Verwaltung, für eine freie und nachhaltige Digitalisierung und für ein Berlin, das im Alltag besser funktioniert.

Dafür will ich konkret:

- die Berliner **Open Source** Strategie mit klaren Zuständigkeiten und überprüfbaren Zielen **in die Umsetzung bringen**
- bei **IT-Beschaffungen verbindlich prüfen**, ob offene Standards, Schnittstellen und Anbieterwechsel möglich sind
- demokratische digitale **Infrastruktur** in der Berliner Verwaltung **mit klarer landesweiter Verantwortung und verlässlicher Finanzierung absichern**

Demokratische Grundversorgung heißt für mich: ein Staat, der funktioniert, zugänglich ist und auch in Krisen handlungsfähig bleibt.

Dafür bitte ich Euch um euer Vertrauen und eure Stimme.

Eure Jelisaweta

